

Kleine Anfrage

der Abg. Gabriele Rolland SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Verkehrssituation am „Rimsinger Ei“

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Unfälle haben sich in den letzten fünf Jahren innerhalb des Kreuzungsbereichs B 31/L 134/K 4999 (genannt „Rimsinger Ei“) ereignet?
2. Wie viele Personen- und Sachschäden entstanden dabei in diesem Zeitraum im genannten Bereich?
3. Welche Maßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren ergriffen, um das „Rimsinger Ei“ sicherer für die Verkehrsteilnehmer zu gestalten?
4. Wie beurteilt sie den Erfolg dieser Maßnahmen?
5. Welche weiteren Maßnahmen werden geprüft oder sind geplant, um die Unfallgefahr am „Rimsinger Ei“ zu senken?
6. Wird auch die Umgestaltung des „Rimsinger Eis“ zu einem großen Kreisverkehr geprüft und wenn ja, welche Varianten stehen hier im Raum?
7. Wie beurteilt sie die Umgestaltung des „Rimsinger Eis“ zu einem Kreisverkehr grundsätzlich hinsichtlich Machbarkeit und Verkehrssicherheit?

17.11.2023

Rolland SPD

Begründung

Der Kreuzungsbereichs B 31/L 134/K 4999 (genannt „Rimsinger Ei“) wird seit vielen Jahren von Rettungsdiensten und Polizei als Unfallhäufungsstelle gesehen. Die unübersichtliche Verkehrslage führt zu einer Gefährdung der Verkehrsteilnehmer. Baulich wurde die Stelle zwar immer wieder verändert, jedoch hat sich keine spürbare Verbesserung der Verkehrssicherheit ergeben. Seit Jahren wird immer wieder ins Spiel gebracht, das „Rimsinger Ei“ durch einen Kreisverkehr zu ersetzen. Eine solche Lösung wird u. a. auch vom Auto Club Europa (ACE) unterstützt.

Antwort

Mit Schreiben vom 12. Dezember 2023 Nr. VM4-0141.5-31/13 beantwortet das Ministerium für Verkehr im Einvernehmen mit dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Unfälle haben sich in den letzten fünf Jahren innerhalb des Kreuzungsbereichs B 31/L 134/K 4999 (genannt „Rimsinger Ei“) ereignet?*
2. *Wie viele Personen- und Sachschäden entstanden dabei in diesem Zeitraum im genannten Bereich?*

Zu den Ziffern 1 und 2 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Den nachfolgenden Tabellen können die Anzahl der Verkehrsunfälle an der genannten Örtlichkeit sowie die Unfallfolgen entnommen werden.

Im Bereich des „Rimsinger Eis“ wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 43 Verkehrsunfälle polizeilich registriert, davon 23 am Knotenpunkt B 31/K 4999.

„Rimsinger Ei“ gesamt:

	2018	2019	2020	2021	2022	2023*
VU Gesamt*¹	5	11	3	11	9	4
davon mit Personenschaden	4	5	2	6	4	1
davon mit Sachschaden	1	6	1	5	5	3
dabei Leichtverletzte	4	7	3	8	4	1
dabei Schwerverletzte	1	1	2	0	0	0
dabei Getötete	0	0	0	0	0	0
Höhe des Sachschadens (T€)²	360	311	310	184	126	65

* Auswertungszeitraum 2023: 1. Januar 2023 bis 24. November 2023

¹ ohne Kleinstunfälle (Kleinstunfälle sind Verkehrsunfälle, bei denen keine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder Straftat zugrunde liegt und keine Person zu Schaden gekommen ist.)

² Schätzwerte, die im Rahmen der polizeilichen Unfallaufnahme festgelegt wurden.

Knotenpunkt B 31/K 4999:

	2018	2019	2020	2021	2022	2023*
VU Gesamt*¹	2	6	3	6	4	2
davon mit Personenschaden	2	3	2	5	2	0
davon mit Sachschaden	0	3	1	1	2	2
dabei Leichtverletzte	3	4	1	7	2	0
dabei Schwerverletzte	0	1	2	0	0	0
dabei Getötete	0	0	0	0	0	0
Höhe des Sachschadens (T€)^{*2}	50	249	310	129	71	22

* Auswertungszeitraum 2023: 1. Januar 2023 bis 24. November 2023

^{*1} ohne Kleinstunfälle (Kleinstunfälle sind Verkehrsunfälle, bei denen keine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder Straftat zugrunde liegt und keine Person zu Schaden gekommen ist.)

^{*2} Schätzwerte, die im Rahmen der polizeilichen Unfallaufnahme festgelegt wurden.

3. Welche Maßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren ergriffen, um das „Rimsinger Ei“ sicherer für die Verkehrsteilnehmer zu gestalten?

Im zurückliegenden Zeitraum wurden im Rahmen der Unfallkommission verschiedene verkehrsrechtliche Maßnahmen beschlossen und anschließend angeordnet und umgesetzt. Diese bezogen sich fast ausschließlich auf den Knotenpunkt B 31/K 4999 in Fahrtrichtung Oberrimsingen. Es wurden u. a. die Sichtbeziehungen an dieser Örtlichkeit durch Bepflanzung eingeschränkt, um die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu erhöhen und gleichzeitig das Geschwindigkeitsniveau zu senken. Bedauerlicherweise wurden die zur Sichteinschränkung gepflanzten Hecken von Unbekannten mutwillig zerstört. Eine Ersatzpflanzung wurde veranlasst. Gleichzeitig wurde zur Unterstützung dieser Maßnahme erneut eine „Stopp-Stelle“ eingerichtet. In einem weiteren Schritt wurden zusätzlich in der Anfahrt auf die Stopp-Stelle drei Rüttelstreifen quer über die Fahrbahn aufgebracht. Zusätzlich wurde an der Stopp-Stelle zur Warnung vor Gefahren ein Signalgeber mit gelbem Blinklicht zur Erhöhung der Aufmerksamkeit der kreuzenden Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer angebracht.

Im Januar 2023 hat sich die Unfallkommission erneut mit diesem Knotenpunkt, aber auch der gesamten B 31 zwischen Hausen und dem „Rimsinger Ei“ befasst und folgende Maßnahmen beschlossen: Zur Geschwindigkeitsreduzierung und Führung im Kreuzungsbereich wurde im „Rimsinger Ei“ in Fahrtrichtung Breisach vor Abgang der K 4999 linksseitig eine Sperrfläche angeordnet und die Begrenzung der Sperrfläche zur Fahrbahn hin als profilierte Markierung mit akustischer Warnwirkung ausgeführt. Des Weiteren wurde auf der B 31 zwischen Hausen einschließlich dem „Rimsinger Ei“ im gesamten Streckenbereich eine durchgängige, einheitliche Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h bzw. 60 km/h (im „Rimsinger Ei“, Fahrtrichtung Breisach) sowie ein durchgängiges Überholverbot angeordnet.

4. Wie beurteilt sie den Erfolg dieser Maßnahmen?

Die jeweils getroffenen Maßnahmen haben stets eine unmittelbare positive Wirkung erbracht. Da die Effekte zurückliegend in Teilen jedoch nicht nachhaltig waren und zu Jahresbeginn weitere Maßnahmen umgesetzt werden mussten, prüft die Unfallkommission anhand der Unfallentwicklung auch weiterhin, ob eine Anpassung oder Ergänzung der Maßnahmen erforderlich ist. Die zu Ziffer 1 und 2 dargestellte Entwicklung ist positiv zu bewerten. Insbesondere sind seit 2021 keine Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten oder Getöteten mehr aufgetreten und die Gesamtschadenshöhe ist seit 2018 rückläufig. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Maßnahmen gegriffen haben.

5. Welche weiteren Maßnahmen werden geprüft oder sind geplant, um die Unfallgefahr am „Rimsinger Eis“ zu senken?

Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht vorgesehen und werden geprüft, falls die Unfallentwicklung weitere Maßnahmen erforderlich macht.

6. Wird auch die Umgestaltung des „Rimsinger Eis“ zu einem großen Kreisverkehr geprüft und wenn ja, welche Varianten stehen hier im Raum?

7. Wie beurteilt sie die Umgestaltung des „Rimsinger Eis“ zu einem Kreisverkehr grundsätzlich hinsichtlich Machbarkeit und Verkehrssicherheit?

Zu den Ziffern 6 und 7 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Die Umgestaltung des „Rimsinger Eis“ zu einem großen Kreisverkehrsplatz wurde im Rahmen von Unfallkommissionen und in Gesprächen mit der Stadt Breisach diskutiert und abgewogen. Mit den bisher ergriffenen und erfolgreichen Maßnahmen besteht weder hinsichtlich der Verkehrssicherheit noch in Hinblick auf den Verkehrsfluss die fachliche Notwendigkeit für eine planerische bzw. bauliche Anpassung.

Hermann

Minister für Verkehr